

Antrag der ASG Berlin

Wiedereingliederungskurse für ehemalige Pflegekräfte ausbauen!

Der Landesparteitag möge beschließen:

Wir fordern den Senat auf, sich auf Bundesebene für ein Programm für die Durchführung von Wiedereingliederungskursen für ehemalige Pflegekräfte in Zusammenarbeit mit den dafür zuständigen Institutionen einzusetzen. Im Einzelnen heißt das:

- für das Entwickeln einschlägiger Curricula,
- für das Gewinnen von Krankenpflegeschulen sowie von Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen, die bereit sind, die theoretischen und praktischen Module der Wiedereingliederungskurse durchzuführen,
- für das Gewinnen von Teilnehmern an den Wiedereingliederungskursen und
- für die Finanzierung dieser Maßnahmen.

Die durch den Unterricht und die Praxisanleitungen verursachten Kosten sowie das Entgelt für die Teilnehmenden sollten über ein weiteres, durch den Bundestag zu beschließendes "Sofortprogramm Pflege" finanziert werden.

Begründung:

Krankenhäuser, Altenheime und ambulante Pflegedienste haben zunehmend Schwierigkeiten, für die vorhandenen und finanzierten Stellen für Pflegekräfte¹ ausreichend Bewerberinnen zu finden. Einzelne Stationen können nicht mehr betrieben werden, weil Schichten nicht mehr angemessen besetzt werden können. Krankenhäuser zahlen Prämien für die Vermittlung wechselwilliger Pflegekräfte – von bis zu € 8.000 ist in München die Rede.

Dieses Problem wird in Zukunft – demografiebedingt – noch größer werden. Die Bevölkerung wird älter werden; das Risiko, stationär behandlungsbedürftig und pflegebedürftig zu werden, steigt und demzufolge wird die Zahl der Patienten und Pflegebedürftigen weiter zunehmen. Zeitlich parallel dazu wird der Anteil junger Menschen an der Gesamtbevölkerung abnehmen und damit auch die Zahl derjenigen, die sich zur Pflegekraft ausbilden lassen.

Das Problem kann zumindest teilweise dadurch gelöst werden, dass den 200.000 bis 300.000 Pflegekräften, die aus dem Beruf – meist aus familiären Gründen – ausgeschieden sind und nun – vielfach nach 15 bis 20 Jahren – bereit sind, wieder zurückzukehren², zu helfen, Pflegearbeit sachgerecht und auf hohem qualitativem Niveau zu leisten. Die Hilfe ist notwendig, weil Pflegearbeit jetzt eine andere ist als vor 15 bis 20 Jahren. Die Hilfe kann darin bestehen, dass Interessierte zu Wiedereingliederungskursen eingeladen werden. Die Wiedereingliederungskurse bestehen aus theoretischem Unterricht und Praktika in der Pflegestation und dauern ca. 3 bis 6 Monate.

¹ Siehe Begründung des vom Deutschen Bundestag am 9. November 2018 beschlossenen Pflegepersonal-Stärkungsgesetz - PpSG

² Psyma Health & Care: PflegeComeback Studie